

Zur Wahl der Gemeinderäte am 24. Oktober 1999

1. Zahl der Wahlvorschläge, Zahl der Kandidaten/innen

Elf Parteien und Gruppen mit insgesamt 467 Männern und Frauen bewerben sich um einen Sitz im Gemeinderat. Zeitgleich findet in den Ortschaften noch die Ortschaftsratswahl statt. Dabei werden in Hochdorf und Opfingen jeweils 14, in Kappel, Lehen und Tiengen je 12 und in Ebnet, Munzingen und Waltershofen je 10 Sitze vergeben. Die Bewerber und Bewerberinnen für die Ortschaftsräte werden allerdings im Weiteren nicht berücksichtigt.

Für die Sitze im neuen Gemeinderat bewerben sich:

Wahlvorschlag	Kandidaten Anzahl
Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	48
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN (GRÜNE)	48
Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	48
Freie Wählervereinigung Freiburg e.V. (FWV)	48
Freie Demokratische Partei (F.D.P.)	48
Linke Liste / Friedensliste	48
DIE REPUBLIKANER (REP)	24
Ökologisch-Demokratische Partei (ödp)	48
Unabhängige Frauen	48
Partei Bibeltreuer Christen (PBC)	11
Junges Freiburg	48

2. Die Wahlvorschläge nach dem Alter der Kandidaten/innen

Der älteste Kandidat ist 82 Jahre und steht auf der Liste der Republikaner, die jüngsten sind 18 Jahre (zwei Frauen und ein Mann) und kandidieren für die Liste Junges Freiburg (2) und für die Linke Liste. Die Junge Liste enthält mit einem Durchschnittsalter von unter 20 Jahren mit Abstand die jüngsten Kandidaten/innen. Das höchste Durchschnittsalter wird von den Republikanern erreicht.

Gemeinderatswahl 1999 in Freiburg
Wahlvorschläge nach Altersstruktur der Kandidaten/innen

Wahlvorschlag	Alter (in Jahren)			
	jüngste(r)	älteste(r)	Durchschnittsalter	
			1999	1994
CDU	21	71	48,4	46,6
GRÜNE	20	80	41,5	37,5
SPD	22	69	47,1	45,2
FWV	29	69	51,7	51,9
F.D.P.	22	75	47,7	43,8
Linke Liste	18	79	43,1	39,3
REP	21	82	52,0	46,9
ödp	23	76	39,8	37,5
Unabhängige Frauen	21	65	41,8	35,3
PBC	21	69	44,8	35,3
Junges Freiburg	18	24	19,6	
Kandidaten insg.	18	82	42,9	41,9

Rund zwei Drittel der kandidierenden Frauen und Männer sind 30 bis 60 Jahre alt. Diese Altersgruppe ist damit eindeutig überrepräsentiert, wenn man die Kandidaten/innen mit den Wahlberechtigten vergleicht. Bei der SPD, den REPUBLIKANERN, der FWV und der Linken Liste ist jede/r zweite Bewerber/in im Alter von 45 bis 60 Jahren.

Gemeinderatswahl 1999 in Freiburg
Wahlvorschläge nach Altersstruktur der Kandidaten/innen

Wahlvorschlag	Anteil der Altersgruppen (in %)			
	unter 30	30 bis 45	45 bis 60	60 u.mehr
CDU	10.4	25.0	39.6	25.0
GRÜNE	16.7	43.8	31.3	8.3
SPD	10.4	25.0	50.0	14.6
FWV	2.1	25.0	45.8	27.1
F.D.P.	10.4	33.3	35.4	20.8
Linke Liste	12.5	39.6	45.8	2.1
REP	12.5	4.2	50.0	33.3
ödp	16.7	52.1	25.0	6.3
Unabh. Frauen	8.3	56.3	29.2	6.3
PBC	9.1	45.5	27.3	18.2
Junges Freiburg	100.0			
Kandidaten insg	20.1	32.1	34.3	13.5
Wahlberechtigte insg.	20.6	30.6	20.9	27.9

3. Die Wahlvorschläge nach dem Geschlecht

Um einen Sitz im Gemeinderat bewerben sich 263 Männer und 204 Frauen, d. h. 56,3 % der Bewerber sind männlich und 43,7 % weiblich. Das Ungleichgewicht zwischen Männern und Frauen wäre ohne die reine Frauenliste der Unabhängigen Frauen noch deutlich größer. Ein ausgeglichenes Verhältnis von Männern und Frauen haben die GRÜNEN. Den geringsten Frauenanteil haben die Freien Wähler.

Gemeinderatswahl 1999 in Freiburg
Wahlvorschläge nach Männer- und Frauenanteilen

Wahlvorschlag	Geschlecht			
	männlich		weiblich	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
CDU	32	66.7	16	33.3
GRÜNE	24	50.0	24	50.0
SPD	32	66.7	16	33.3
FWV	37	77.1	11	22.9
F.D.P.	32	66.7	16	33.3
Linke Liste	27	56.3	21	43.8
REP	17	70.8	7	29.2
ödp	27	56.3	21	43.8
Unabh. Frauen			48	100.0
PBC	5	45.5	6	54.5
Junges Freiburg	30	62.5	18	37.5
Kandidaten insg	263	56.3	204	43.7
Wahlberechtigte insg.	63 321	45.3	76 460	54.7

4. Die Wahlvorschläge nach dem Familienstand der Kandidaten/innen

Im Ganzen gesehen ist das Verhältnis der verheirateten und unverheirateten Kandidatinnen und Kandidaten nahezu ausgeglichen. Wenn man allerdings die einzelnen Wahlvorschläge betrachtet, erkennt man deutliche Ungleichgewichte, wobei die CDU und die freien Wähler am meisten Verheiratete haben. Bei der Liste Junges Freiburg sind alle Bewerber unverheiratet.

Gemeinderatswahl 1999 in Freiburg
Wahlvorschläge nach verheirateten Kandidaten/innen

Wahlvorschlag	Familienstand (in %)	
	verheiratet	nicht verheiratet
CDU	75.0	25.0
GRÜNE	43.8	56.3
SPD	58.3	41.7
FWV	75.0	25.0
F.D.P.	60.4	39.6
Linke Liste	43.8	56.3
REP	45.8	54.2
ödp	60.4	39.6
Unabh. Frauen	39.6	60.4
PBC	63.6	36.4
Junges Freiburg		100.0
Kandidaten insg	50.7	49.3
Wahlberechtigte insg.	45.7	54.3

5. Die Wahlvorschläge nach der Religionszugehörigkeit

Die CDU ist die Partei mit dem höchsten Katholikenanteil (77,1 %), die F.D.P. die Partei mit dem höchsten Anteil evangelischer Bewerber (60,4 %). Die Partei Bibeltreuer Christen, die Unabhängigen Frauen und die Linke Liste haben die meisten Kandidaten/innen, die keiner oder einer anderen Konfession angehören. Der Anteil der nicht konfessionell gebundenen Männer und Frauen ist bei der CDU am geringsten. Im Großen und Ganzen entspricht die Religionszugehörigkeit der Kandidaten/innen der einzelnen Parteien und Wahlgruppierungen dem traditionellen Muster.

Gemeinderatswahl 1999 in Freiburg
Wahlvorschläge nach Religionszugehörigkeit

Wahlvorschlag	Religion (in %)		
	evangelisch	katholisch	sonstige oder keine
CDU	14.6	77.1	8.3
GRÜNE	27.1	25.0	47.9
SPD	43.8	20.8	35.4
FWV	29.2	58.3	12.5
F.D.P.	60.4	20.8	18.8
Linke Liste	14.6	33.3	52.1
REP	29.2	29.2	41.7
ödp	16.7	62.5	20.8
Unabh. Frauen	27.1	18.8	54.2
PBC	27.3		72.7
Junges Freiburg	27.1	35.4	37.5
Kandidaten insg	28.9	37.7	33.4

6. Die Wahlvorschläge nach der Wohndauer der Kandidaten/innen in Freiburg

Die Frage nach der Wohndauer der Kandidaten/innen ist für die Gemeinderatswahl von besonderem Interesse, denn je länger ein Bewerber in Freiburg lebt, desto mehr dürfte er integriert und mit den Problemen der Menschen in dieser Stadt vertraut sein.

Die große Zahl der Kandidaten/innen ist zwar nicht in Freiburg geboren, doch seit zehn und mehr Jahren hier ansässig (52,5 %). Lediglich 23,1 % der Kandidaten/innen sind in Freiburg gebürtig, während fast ein Viertel innerhalb der letzten zehn Jahre zugezogen ist. Den höchsten Anteil von Kandidaten/innen, die hier geboren sind, weist der Wahlvorschlag Junges Freiburg auf, gefolgt von der Freien Wählervereinigung (FWV). Den höchsten Anteil von Bewerbern, die erst seit wenigen Jahren in Freiburg ansässig sind, haben die Ökologisch Demokratische Partei (ödp) und die Partei Bibeltreuer Christen (PBC).

Gemeinderatswahl 1999 in Freiburg
Wahlvorschläge nach Wohndauer der Kandidaten/innen in Freiburg

Wahlvorschlag	Wohndauer in Jahren in Freiburg (in %)			
	unter 5	5 bis u. 10	10 und mehr	seit Geburt
CDU	10.4	6.3	64.6	18.8
GRÜNE	12.5	14.6	66.7	6.3
SPD	12.5	14.6	56.3	16.7
FWV	4.2		54.2	41.7
F.D.P.	12.5	12.5	52.1	22.9
Linke Liste	10.4	16.7	56.3	16.7
REP	16.7		70.8	12.5
ödp	29.2	14.6	37.5	18.8
Unabh. Frauen	10.4	22.9	60.4	6.3
PBC	27.3	27.3	36.4	9.1
Junges Freiburg	2.1	10.4	18.8	68.8
Kandidaten insg	12.2	12.2	52.5	23.1

7. Die Wahlvorschläge nach den Wohnbezirken der Kandidaten/innen

Kandidaten/innen aus Wohngebieten, die östlich der Hauptbahnlinie liegen, sind deutlich überrepräsentiert. Während der Anteil der Wahlberechtigten im Westen ca. 56 % und im Osten 44 % beträgt, wohnen umgekehrt rund 45 % der Kandidaten/innen im Westen und 55 % im Osten. Besonders ausgeprägt ist das Übergewicht östlicher, stärker bürgerlicher Stadtteile bei der Liste Junges Freiburg, der F.D.P., der CDU und bei den GRÜNEN. Dort im Osten sind diese Parteien in der Regel auch am erfolgreichsten. Ein deutliches Übergewicht im Westen haben die REPUBLIKANER und die ödp.

Gemeinderatswahl 1999 in Freiburg

Wahlvorschläge nach Lage der Wohnbezirke der Kandidaten/innen

Wahlvorschlag	Westen		Osten	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
CDU	16	33.3	32	66.7
GRÜNE	17	35.4	31	64.6
SPD	25	52.1	23	47.9
FWV	26	54.2	22	45.8
F.D.P.	13	27.1	35	72.9
Linke Liste	23	47.9	25	52.1
REP	19	79.2	5	20.8
ödp	30	62.5	18	37.5
Unabh. Frauen	20	41.7	28	58.3
PBC	11	100.0		
Junges Freiburg	12	25.0	36	75.0
Kandidaten insg	212	45.4	255	54.6

Gemeinderatswahl 1999 in Freiburg – Wahlvorschläge nach den Wohnbezirken der Kandidaten/innen

Wohnbezirk	CDU	GRÜNE	SPD	FWV	F. D. P.	Linke Liste	REP	ödp	Unabh. Frauen	PBC	Junges Freiburg	insg.
111 Altstadt-Mitte	1		1	1	3	1	2				3	12
112 Altstadt-Ring	2	1	1	2	1			1				8
120 Neuburg			1	1					2		4	8
211 Herdern-Süd	5	5	4	2	1	2		3	1		2	25
212 Herdern-Nord	2	2	4		3	1			2		3	17
220 Zähringen	5	2	1		4	1	1	3	5		2	24
231 Brühl-Güterbhf.			1			1	2	2				6
240 Hochdorf			3	1			1	2				7
310 Waldsee	1	1	1		3	2		5	1		2	16
320 Littenweiler	7		2	2	4	3		2	2		2	24
330 Ebnet	2	1	1	3	2							9
340 Kappel				2			1					3
410 Oberau	2	7	1			5		2	2		2	21
421 Oberwiehre	1	6	1	2	3	2		1	5		3	24
422 Mittelwiehre	1	4	1	2	3	3			4		7	25
423 Unterwiehre-Nord				4	1	1			1		1	8
424 Unterwiehre-Süd	2	2	3	1	3	4	1	1	3		3	23
430 Günterstal	1		1		4						2	8
511 Stühl.-Beurbarung			1	1							1	3
512 Stühl.-Eschholz	1	1	1			4	4	2	2	3		18
513 Alt-Stühlinger		3	3		1	2	2	3	3	1		18
521 Mooswald-West			1	1	1		1	3	1			8
522 Mooswald-Ost	2		1	1		1		2		2		8
531 Be.-Bischofslinde		1	2	1	2				3			9
532 Alt-Betzenhausen				1		1		6	1			9
540 Landwasser	1		5			1	3	2				12
550 Lehen	2			6				1				9
560 Waltershofen											1	1
611 Haslach-Egerten		3	1			3	2		1		1	11
612 Hasl.-Gartenstadt	3	1	3	3	2	2						14
614 Haslach-Haid	1			1				1			3	6
621 St. Georgen-Nord	2	2	1	3	2			3	1	2	3	19
622 St. Georgen-Süd	1	3				2	1	2	5		1	15
630 Opfingen			1	2	5	1	1	1	1	1	1	14
640 Tiengen	2		1	4								7
650 Munzingen	1						2			2		5
660 Weingarten		3	1	1		5			1		1	12
670 Rieselfeld									1			1
insgesamt	48	48	48	48	48	48	24	48	48	11	48	467
Westen	16	17	25	26	13	23	19	30	20	11	12	212
Osten	32	31	23	22	35	25	5	18	28		36	255

8. Die Wahlvorschläge nach der Gemeinderatserfahrung der Kandidaten/innen

Von den 467 Frauen und Männern, die 1999 miteinander um einen Sitz im Gemeinderat konkurrieren, haben lediglich 45 Gemeinderatserfahrung. Die meisten Kandidaten/innen mit Erfahrung haben die CDU, die GRÜNEN und die SPD. Mehr als zehn Jahre Erfahrung haben acht Männer und Frauen der SPD, sieben der CDU und zwei der GRÜNEN, der FWV und der F.D.P.

Gemeinderatswahl 1999 in Freiburg
Kandidaten/innen mit Gemeinderatserfahrung (in Jahren)

Wahlvorschläge	Jahre im Gemeinderat					
	keine	unter 5	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 u. mehr
CDU	36	2	3	2	2	3
GRÜNE	36		10	2		
SPD	37	1	2	2	5	1
FWV	44		2		1	1
F.D.P.	46			1		1
Linke Liste	47	1				
REP	22		1	1		
ödp	47			1		
Unabh. Frauen	48					
PBC	11					
Junges Freiburg	48					
insgesamt	422	4	18	9	8	6

Erfahrungsgemäß haben die Gemeinderatsmitglieder, die wieder kandidieren, die besten Chancen, wiedergewählt zu werden. Sie sind bekannter und haben mehr Profil als die vielen namenlosen Bewerber/innen.

9. Wie viele Kandidatinnen und Kandidaten haben sich schon bei der letzten Gemeinderatswahl 1994 um ein Mandat beworben?

Das Reservoir von Frauen und Männern, die sich zur Wahl aufstellen lassen, ist nicht unbegrenzt. Deshalb tauchen auf den Listen auch immer wieder bekannte Namen auf. Viele lassen sich auch durch ein einmaliges Scheitern nicht davon abschrecken, erneut anzutreten. So haben sich vier von zehn Personen, die 1999 kandidieren, schon 1994 um einen Sitz im Gemeinderat beworben. Besonders hoch ist die Quote derjenigen, die bereits 1994 kandidierten, bei der FWV (62,5 %), den GRÜNEN (58,3 %) und der F.D.P. (50,0 %).

Gemeinderatswahl 1999 in Freiburg Wahlvorschläge und Kandidatur 1994

Wahlvorschlag	Kandidatur 1994			
	nein		ja	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
CDU	26	54.2	22	45.8
GRÜNE	20	41.7	28	58.3
SPD	33	68.8	15	31.3
FWV	18	37.5	30	62.5
F.D.P.	24	50.0	24	50.0
Linke Liste	31	64.6	17	35.4
REP	11	45.8	13	54.2
ödp	27	56.3	21	43.8
Unabh. Frauen	31	64.6	17	35.4
PBC	8	72.7	3	27.3
Junges Freiburg	48	100.0		
Kandidaten insg	277	59.3	190	40.7

10. Die Wahlvorschläge nach Sozialgruppen

In diesem Abschnitt wird versucht, die Berufs- und Sozialstruktur der Frauen und Männer, die kandidieren, darzustellen. Dies ist etwas schwierig, da die Berufsangaben häufig etwas unklar und unspezifisch sind. Deshalb kann dies hier vermittelte Bild nur sehr grob sein.

Zahlenmäßig liegen die gehobenen Angestellten und Beamten und die Studenten an der Spitze. Die nächststärksten Gruppen sind die der mittleren Angestellten und Beamten, der freien Akademiker, leitenden Angestellten und Beamten und der Selbständigen. Die ungelernten Arbeiter sind am wenigsten vertreten.

Nicht erstaunlich ist es, dass die einzelnen Wahlvorschläge unterschiedliche Berufs- und Sozialgruppen an sich ziehen und sich daher im sozialen Profil ihrer Kandidatinnen und Kandidaten deutlich voneinander unterscheiden.

Besonders extrem ist die Situation bei der Liste Junges Freiburg, die fast ausschließlich aus Schülern und Studenten zusammengesetzt ist. Herausragend ist auch der hohe Anteil der Selbständigen bei der Freien Wählervereinigung und der hohe Anteil der Akademiker und leitenden Beamten und Angestellten bei der F.D.P.

Gemeinderatswahl 1999 in Freiburg
Wahlvorschläge nach Sozialgruppen der Kandidaten/innen

	Sozialgruppen (in %)									
	SG1	SG2	SG3	SG4	SG5	SG6	SG7	SG8	SG9	SG10
CDU		4.2	10.4	18.8	8.3	20.8	20.8	4.2	8.3	4.2
GRÜNE		2.1	10.4	22.9	20.8	22.9		6.3	14.6	
SPD		2.1	18.8	29.2	4.2	14.6	4.2	10.4	10.4	6.3
FWV	2.1	4.2	4.2	12.5		4.2	62.5	6.3		4.2
F.D.P.		4.2	4.2	10.4	8.3	39.6	14.6	4.2	10.4	4.2
Linke Liste	4.2	12.5	29.2	29.2	4.2	4.2	4.2	2.1	10.4	
REP	8.3	37.5	16.7	4.2				20.8		12.5
ödp	2.1	14.6	16.7	14.6	8.3	2.1	2.1	4.2	25.0	10.4
Unabh. Frauen		4.2	10.4	33.3	14.6	10.4	6.3	4.2	12.5	4.2
PBC		18.2	9.1	45.5				18.2		9.1
Junges Freiburg			6.3	2.1					91.7	
Kandidaten insg	1.3	7.3	12.4	19.1	7.1	12.2	11.8	5.8	18.8	4.3

SG1 = einfache Angestellte und ungelernte Arbeiter, SG2 = Facharbeiter und Handwerker, SG3 = mittlere Angestellte und Beamte, SG4 = gehobene Angestellte und Beamte, SG5 = höhere Angestellte und Beamte, SG6 = freie Akademiker, leitende Angestellte und Beamte, SG7 = selbständige Gewerbetreibende, SG8 = Rentner und Pensionäre, SG9 = Studenten, SG10 = Hausfrauen/Hausmänner

R. Tressel / Th. Willmann